

# Bericht

zum Erhalt des Zertifikats

zum audit familiengerechte hochschule

---

**Hochschule Ostwestfalen-Lippe**

**Auditor/Auditorin:**

Patrick Frede

**Datum:**

16.03.2015

## Dokumentation der Umsetzungsfortschritte

### **Gab es im letzten Berichtszeitraum Veränderungen in der Umsetzungsstruktur?**

Präsidium und Gleichstellungsbeauftragte wurden bei der Erfüllung der Ziele des Handlungsfeldes 8: Service für Familien durch ein entsprechendes Hochschulprojekt unterstützt. Diese Form der Unterstützung soll im Berichtszeitraum 2 fortgesetzt werden.

### **Gab es im letzten Berichtszeitraum Veränderungen in Ihrer Organisation, die für die Umsetzung der vereinbarten Ziele und Maßnahmen relevant waren?**

Besonders positiv und wirksam war die Einrichtung und Besetzung des Familienservices/Familienbüros.

### **Welche Meilensteine bzw. Highlights wurden Ihrer Einschätzung nach im Berichtszeitraum erreicht?**

- Die Einrichtung und Besetzung des zentralen Familienservices/Familienbüros der Hochschule.
- Der Beitritt der Hochschule zu FABEL (Familienbetreuung Lippe) und die damit verbundene Möglichkeit der Nutzung des FABEL-Services für alle Hochschulmitglieder (einschließlich der Studierenden) aus Lemgo und Detmold.
- Die Kooperation mit der Stiftung Eben-Ezer im Bereich Kinderbetreuung, insbesondere die gegenwärtig laufende Einrichtung der gemeinsamen U3-Gruppe der Stiftung Eben-Ezer und der Hochschule OWL in der Kernstadt von Lemgo.
- Die konkretisierte Planung für die Kindertagespflegestelle der Hochschule in Höxter (Eröffnung im September 2015).
- Die Mitwirkung der Hochschule im "Unternehmen Pflegebegleitung".
- Die Schaffung der Möglichkeit, weitere unbefristete Stellen einzurichten.
- Besondere Highlights sind immer wieder die positive Rückmeldung der Hochschulmitglieder und die positive Aufmerksamkeit der externen Öffentlichkeit, die die Hochschule durch die Maßnahmen der familiengerechten Hochschule erfährt, letzteres insbesondere durch externe Berichterstattung, Verleihung einer Auszeichnung wie zum Verantwortungspartner für Lippe 2014/2015 und persönliche Ansprache von Netzwerkpartnerinnen und -partnern, Einrichtungen oder Privatpersonen.

## 1. HF1: Arbeits-, Forschungs- und Studienzeit

**1.1 Ziel:** An der Hochschule OWL existieren flächendeckend flexible Arbeitszeiten.

**Messkriterium:** *Dokumentation der Neuregelung und der Nutzung*

### 1.1.1 Maßnahme:

Im Rahmen der Überarbeitung und Implementation einer Dienstvereinbarung zur flexiblen Arbeitszeit werden familiäre Fragen explizit berücksichtigt.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Neue Dienstvereinbarungen zur flexiblen Arbeitszeit wurden abgeschlossen und sind in Kraft getreten. Familiäre Fragen werden explizit berücksichtigt.*

*Im Zusammenhang mit den Dienstvereinbarung zur alternierenden Telearbeit (siehe Maßnahme 3.1.1) soll im Sommersemester 2015 in die Dienstvereinbarungen zur flexiblen Arbeitszeit ergänzend eine Regelung eingefügt werden, wonach in besonderen Ausnahmefällen (insbesondere familiärer Art) die Arbeitsleistung außerhalb des Hochschulgeländes erbracht werden kann.*

#### **Anlage Bericht 1:**

*"Dienstvereinbarung zur Ausgestaltung der flexiblen Arbeitszeit für die nichtwissenschaftlichen Beschäftigten der Hochschule OWL" sowie "Dienstvereinbarung zur Ausgestaltung der flexiblen Arbeitszeit für die wissenschaftlichen Beschäftigten der Hochschule OWL"*

*Stand: Maßnahme umgesetzt*

**1.2 Ziel:** Gremienzeiten sind familienbewusst und verlässlich.

**Messkriterium:** *Dokumentation der Umsetzung und der Lage von Gremiensitzungen*

### 1.2.1 Maßnahme:

Die Hochschulleitung empfiehlt den Fachbereichen zusätzliche Sitzungen, die nicht in der festen Gremienzeit umsetzbar sind, auf familienbewusste Zeiten zu legen; ggf. können Fachbereiche eine zweite interne Gremienzeit definieren.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Der Präsident hat den Fachbereichen in der Senatssitzung am 04.02.2015 empfohlen, zusätzliche Sitzungen, die nicht in der festen Gremienzeit umsetzbar sind, auf familienbewusste Zeiten zu legen und daneben darauf hingewiesen, dass Fachbereiche ggf. eine zweite interne Gremienzeit definieren können.*

#### **Anlage Bericht 1:**

*Auszug Senatsprotokoll vom 04.02.2015*

*Stand: Maßnahme umgesetzt*

## 2. HF2: Arbeits-, Forschungs- und Studienorganisation

**2.1 Ziel:** Studierende verfügen über mehr Möglichkeiten zur flexiblen Gestaltung des Studiums vor dem Hintergrund familiärer Aufgaben, insb. in Bezug auf Prüfungen.

**Messkriterium:** *Dokumentation der Neuregelungen und deren Nutzung*

### 2.1.1 Maßnahme:

Bei der Überarbeitung der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule werden familiäre Aspekte und deren Auswirkungen integriert.

**Zielgruppe:** *Studierende mit familiären Aufgaben*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Die Einarbeitung der familiären Aspekte in die Rahmenprüfungsordnung ist vorbereitet und erfolgt im Frühjahr 2015.*

#### **Anlage Bericht 1:**

*Auflistung der unter familiären Aspekten für die Rahmenprüfungsordnung zu berücksichtigenden Punkte*

**Stand: Umsetzung bis Bericht 2**

**2.2 Ziel:** Die Hochschule bietet weitere attraktive Studienangebote für Studierende bzw. Interessentinnen und Interessenten mit familiären Aufgaben.

**Messkriterium:** *Anzahl an Teilzeitmöglichkeiten und deren Nutzung*

### 2.2.1 Maßnahme:

Teilzeitkonzepte für Studiengänge werden auf der Basis vorhandener Ansätze und Erfahrungen (weiter-)entwickelt

**Zielgruppe:** *Studierende bzw. Interessierte mit familiären Aufgaben*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Für einen Vollzeitstudiengang wurde bereits eine Empfehlung für die Absolvierung in selbst organisierter Teilzeit entwickelt.*

#### **Anlage Bericht 1:**

*Empfehlung für Bachelorstudiengang BWL in Teilzeit*

**Stand: Umsetzung bis Bericht 2**

**2.3 Ziel:** Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Entlastung und Vertretung zu Spitzen-, Übergangs- und Ausfallzeiten.

**Messkriterium:** *Dokumentation von Prüfergebnissen, Schlussfolgerungen und ggf. der Konzepte und deren Anwendung*

**2.3.1 Maßnahme:**

Die Hochschule prüft denkbare Konzepte zur Einrichtung von Projektstellen (sogenannte Springerinnen oder Springer) oder Vertretungen, z.B. durch die Aufstockung von Stunden für Teilzeitbeschäftigte. Entsprechend der Prüfergebnisse werden weitere Schritte definiert und dokumentiert.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

**Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Aufstockungen von Stunden für Teilzeitbeschäftigte erfolgen, wo Bedarfe aufgetreten sind, und werden sehr flexibel gehandhabt.*

*Prüfungen bezgl. Stellen für Springerinnen oder Springer haben ergeben, dass solche Stellen als befristete Stellen aufgrund der hohen Anforderungen für befristete Arbeitsverträge sehr schwer umzusetzen sind.*

*Gegenwärtig hat die Hochschule Möglichkeiten geschaffen, weitere unbefristete Stellen einzurichten.*

*Weiteres wird im zweiten Berichtsjahr geprüft.*

**Anlage Bericht 1:**

*Interne und externe Berichterstattung*

**Stand: Umsetzung bis Bericht 2**

**2.3.2 Maßnahme:**

Die Hochschule prüft denkbare Konzepte zur Einrichtung eines Fonds, über den Zwischenfinanzierungen von Stellen erfolgen können. Entsprechend der Prüfergebnisse werden weitere Schritte definiert und dokumentiert.

**Zielgruppe:** *Führungskräfte, insb. im Bereich von Drittmittelprojekten*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

**Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Ein zentraler Fonds für Ausfallbürgschaften in besonders gelagerten Fällen (z.B. während eines Beschäftigungsverbots während der Schwangerschaft) wurde eingerichtet.*

**Anlage Bericht 1:**

*Auszüge Präsidiumsprotokolle*

**Stand: Umsetzung bis Bericht 2**

**2.4 Ziel:** Die Hochschule verfügt über ein betriebliches Gesundheitsmanagementsystem.

**Messkriterium:** *Konzept und Angebote des BGM und deren Nutzung*

**2.4.1 Maßnahme:**

Die Hochschule OWL analysiert die Situation bezüglich der Gesundheit von Beschäftigten und Studierenden. Entsprechend der Analyse zieht sie Schlussfolgerungen hinsichtlich sinnvoller und umsetzbarer Angebote und setzt diese um.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigten und Studierenden*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

**Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*An der Hochschule wurde in 2014 ein Projekt zur Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements durch Bündelung und Koordination aller betrieblichen Prozesse mit dem Ziel der Gesundheitsförderung gestartet:*

- funktionell durch Schaffung von Strukturen zur Gesundheitsförderung.*
- institutionell durch Einbindung des GM in das Hochschulmanagement.*

*Die Hochschulmitglieder erhalten Informationen über das Projekt auf der Intranetseite der Hochschule. Außerdem wurde den Beschäftigten auf den Personalversammlungen im Dezember 2014 über das Projekt berichtet.*

*Bei diesem Projekt stehen zunächst die Beschäftigten im Focus. Für Studierende aller Standorte existiert aber bereits ein psychosoziales Beratungsangebot über Kooperationspartnerinnen und -partner, auf das auf der Internetseite der Hochschule hingewiesen wird.*

*Für alle Beschäftigten wird im März 2015 ein Aktionstag "Gesunder Rücken" durchgeführt.*

**Anlage Bericht 1:**

*Intranet der Hochschule: Projektauftrag, Präsentation Auftaktveranstaltung, Projektstatusberichte, Hinweise zum Aktionstag Gesunder Rücken*

*Internetseite der Hochschule: Hinweise zur psychosozialen Beratung für Studierende und News-Mitteilung dazu*

**Stand: Umsetzung bis Bericht 2**

## 3. HF3: Arbeits-, Forschungs- und Studienort

**3.1 Ziel:** Beschäftigte können in einem verbindlichen Rahmen den Arbeitsort flexibel gestalten.

**Messkriterium:** *Dokumentation der Regelung und ihrer Umsetzung*

### 3.1.1 Maßnahme:

Die Hochschule OWL definiert Rahmen und Umsetzung von Home Office Möglichkeiten in einer Dienstvereinbarung und implementiert diese in Arbeitsbereichen, in denen diese Arbeitsform mit den Anforderungen vereinbar ist.

**Zielgruppe:** *Beschäftigte mit Interesse an Heimarbeit*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Die Entwürfe der beiden Dienststellen für die neuen Dienstvereinbarungen über die Einführung von alternierender Telearbeit an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe sind fertiggestellt. Das Mitbestimmungsverfahren wird eingeleitet. Nach gegenwärtiger Einschätzung können die neuen Dienstvereinbarungen zum 1. Mai 2015 in Kraft treten. Inhaltlich umfassen die neuen Dienstvereinbarungen insbesondere familiär bedingte und örtlichkeitsbedingte Fallgruppen.*

#### **Anlage Bericht 1:**

*Entwürfe der Dienstvereinbarungen über die Einführung von alternierender Telearbeit*  
**Stand: Umsetzung bis Bericht 2**

## 4. HF4: Information und Kommunikation

**4.1 Ziel:** Die Hochschule OWL verfügt über eine zentrale Anlaufstelle und Kommunikation zu Fragestellungen und zum Konzept der familiengerechten Hochschule

**Messkriterium:** *Dokumentation der Kommunikation und ggf. der Nutzung*

### 4.1.1 Maßnahme:

Ein zentrales Familienbüro wird eingerichtet.

**Zielgruppe:** *Beschäftigte und Studierende*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Ein zentrales Familienbüro/ein zentraler Familienservice für alle Hochschulmitglieder wurde eingerichtet.*

*Die Hochschulmitglieder wurden durch eine Newsmittelung informiert.*

*Das Familienbüro hat eine Internetseite mit näheren Informationen.*

#### **Anlage Bericht 1:**

*Interne und externe Berichterstattung*

*Internetseite Familienservice*

**Stand: Maßnahme umgesetzt**

#### **4.1.2 Maßnahme:**

Die Informationsangebote im Inter- und Intranet werden systematisiert und ausgeweitet.

**Zielgruppe:** Beschäftigte und Studierende

**Umsetzung bis:** fortlaufend

##### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

Die Informationsangebote zur familiengerechten Hochschule wurden neu gestaltet und erweitert. Wesentliche Informationsangebote befinden sich auf der Internetseite der Gleichstellung, die u.a. den Bereich Familienservice beinhaltet, damit die Hochschulmitglieder und interessierte Externe von überall Zugriff haben.

Einige Kerninformationen für Beschäftigte befinden sich im Intranet.

Das Informationsangebot wird fortlaufend erweitert.

##### **Anlage Bericht 1:**

Internetseite und Intranet der Hochschule

**Stand: Maßnahme umgesetzt**

#### **4.1.3 Maßnahme:**

Für Hochschulmitglieder wird eine (elektronische) Austauschplattform geschaffen.

**Zielgruppe:** Beschäftigte und Studierende

**Umsetzung bis:** Bericht 1

##### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

Gegenwärtig laufen zwei elektronische Familienforen im Testbetrieb. Nach Entscheidung der zuständigen Stellen der Hochschule wird im April ein Familienforum in den Echtbetrieb gehen. Das Familienforum wird über die Internetseite des Familienservices erreichbar sein. Zugang im Echtbetrieb haben alle Hochschulmitglieder.

##### **Anlage Bericht 1:**

Internetseite Familienservice

**Stand: Maßnahme umgesetzt**

#### **4.1.4 Maßnahme:**

Die Hochschule kommuniziert transparent über den Entwicklungsprozess im Rahmen des audit familiengerechte Hochschule.

**Zielgruppe:** Beschäftigte und Studierende

**Umsetzung bis:** fortlaufend

##### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

Über Maßnahmen der Hochschule zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie wurde und wird in den Medien der Hochschule (insbesondere Internet, Intranet und Hochschulzeitschrift Hochdruck) fortlaufend berichtet. Zu nennen sind hier z.B. die interne Berichterstattung über die Zertifizierung selbst, über Kooperationen zur Verbesserung der Vereinbarkeit (u.a. mit der Stiftung Eben-Ezer und FABEL (Familienbetreuung Lippe)), über das "Unternehmen Pflegebegleitung", die Einrichtung des Familienservices und der Jahresrückblick "2014: Familienfreundliche Hochschule OWL".

##### **Anlage Bericht 1:**

Interne und externe Berichterstattung

**Stand: Maßnahme umgesetzt**



#### **4.1.5 Maßnahme:**

Für Studierende mit Kindern wird zu Semesterbeginn eine Informations- und Vernetzungsveranstaltung gestaltet.

**Zielgruppe:** Studierende mit Kindern

**Umsetzung bis:** Bericht 2

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

Da Studienaufnahme im 1. Fachsemester an der Hochschule OWL ganz überwiegend nur zum Wintersemester stattfindet, ist die Umsetzung der Maßnahme zum/ab Beginn des WS 2015/2016 geplant. Dann können die vorhandenen Angebote der familiengerechten Hochschule insbesondere den neuen Studierenden vorgestellt werden. Die bereits vorhandenen Studierenden der Hochschule wurden und werden über die Kommunikationsmedien der Hochschule (Intranet, Internet, Hochschulzeitschrift) über Verbesserungen/neue Angebote informiert.

#### **Anlage Bericht 1:**

Internetseite des Familienservices

Interne und externe Berichterstattung

**Stand: Umsetzung bis Bericht 2**

#### **4.1.6 Maßnahme:**

Die Hochschule kommuniziert in geeigneter Weise (z.B. Testimonials) positive Bilder zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Studium und Familie, die auf Hochschulmitglieder ermutigend wirken sollen.

**Zielgruppe:** Beschäftigte und Studierende

**Umsetzung bis:** Bericht 3

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

Ein Testimonial eines Studierenden mit zwei Kindern wurde bereits in zwei Veröffentlichungen kommuniziert.

Eine Kampagne mit Testimonials von Hochschulmitgliedern mit familiären Verpflichtungen soll im Sommersemester beginnen. Damit verbunden werden soll eine Kampagne mit entsprechenden Testimonials von Hochschulmitgliedern, die in der Forschung tätig sind (siehe Maßnahme 4.2.2).

#### **Anlage Bericht 1:**

Interne und externe Berichterstattung

**Stand: Umsetzung bis Bericht 3**

**4.2 Ziel:** Die Hochschule OWL ist extern als familienbewusster Arbeitgeber und Studienort positioniert.

**Messkriterium:** *Dokumentation von Beiträgen von bzw. über die Hochschule OWL und ihr Engagement, externe Wahrnehmung*

**4.2.1 Maßnahme:**

Das Engagement der Hochschule OWL zur familiengerechten Hochschule und das Logo zum audit familiengerechte Hochschule wird in die strategische PR integriert.

**Zielgruppe:** *Externe Öffentlichkeit und Kooperationspartnerinnen und -partner*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Das Engagement der Hochschule OWL zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie sowie das Logo zum audit familiengerechte Hochschule wurde und wird in die strategische PR integriert. Über die entsprechenden Maßnahmen der Hochschule wurden und werden in externen Medien Berichte platziert; z.T. wurden externe Medien auch von sich aus auf das Engagement der Hochschule aufmerksam und sind mit der Bitte um nähere Information und Interviews auf die Hochschule zugekommen. Zu nennen sind hier z.B. die externe Berichterstattung über die Zertifizierung selbst, über das "Unternehmen Pflegebegleitung" und über das Studium mit Kindern in Lemgo.*

*Darüber hinaus wurde z.B. ein Vortragsabend im Dezember 2014 mit 300 weiblichen Fach- und Führungskräften genutzt, das Engagement der Hochschule und die Zertifizierung als familiengerechte Hochschule im Rahmen einer Präsentation darzustellen.*

*Die Berichterstattung im Internet und in der Hochschulzeitschrift "Hochdruck" (siehe dazu schon Maßnahme 4.1.4) richtet sich auch an die externe Öffentlichkeit, so dass hier auch auf die Ausführungen unter 4.1.4 verwiesen werden kann.*

*Des Weiteren wurden der Auditierungsprozess und die Zielvereinbarung in einem Arbeitstreffen den Gleichstellungsbeauftragten aller Kommunen, Landesbehörden und Hochschulen im Kreis Lippe vorgestellt.*

*Das Logo zum audit familiengerechte Hochschule wurde auf der Internetseite der Hochschule platziert und ist insbesondere Bestandteil von Stellenanzeigen der Hochschule. Im Bereich Gleichstellung ist der "audit familiengerechte Hochschule" über einen Button erreichbar und strategisch gut sichtbar platziert.*

**Anlage Bericht 1:**

*Externe Berichterstattung*

*Veröffentlichungen in Publikationen der Hochschule*

*Internetseite der Hochschule*

*Präsentation "Vorstellung der Hochschule OWL" vom 02.12.2014*

*Auszug aus dem Protokoll des Arbeitstreffens der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten mit Gleichstellungsbeauftragten aus Landesbehörden am 14.5.2014*

*Stellenanzeigen der Hochschule*

**Stand: Maßnahme umgesetzt**

#### 4.2.2 Maßnahme:

Die Verbindung von Spitzenforschung und dem Engagement zur Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie wird insb. bei Veranstaltungen vor- und dargestellt.

**Zielgruppe:** Externe Öffentlichkeit und Kooperationspartnerinnen und -partner

**Umsetzung bis:** fortlaufend

##### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

Das Zertifikat zum audit familiengerechte hochschule wird deutlich sichtbar im Foyer des Hauptgebäudes der Hochschule in Lemgo ausgestellt. Hier finden zentrale Veranstaltungen und Tagungen, auch im Forschungs- und Transferbereich, statt.

Die Hochschule verfügt des Weiteren über Roll ups mit dem Zertifikat und dem Kurzportrait aus dem audit. Ein Set (Zertifikat und Kurzportrait) steht zur Zeit in Dauerausstellung im Forschungs- und Entwicklungszentrum CENTRUM INDUSTRIAL IT (CIIT) auf dem Campus Lemgo. Das CIIT ist Deutschlands erstes Science-to-Business-Center im Bereich der industriellen Automation. Unter einem Dach arbeiten und forschen hier voneinander unabhängige Unternehmen und Institute an der Verknüpfung von Digitaler- und Automatisierungs-Welt.

Ein weiteres Set (Zertifikat und Kurzportrait) steht für den mobilen Einsatz auf Veranstaltungen und Messen zur Verfügung.

In mehren Projekten wurden im Berichtsjahr an der Hochschule das Engagement zur familiengerechten Hochschule und angewandten Forschung der Hochschule verknüpft und in der Öffentlichkeit dargestellt:

Z.B. haben Masterstudierende der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur in Gruppenarbeit Lichtkonzepte zum Thema "Licht und Gesundheit für Kinder unter 3 Jahren" für die neue gemeinsame U3-Gruppe der Stiftung Eben-Ezer und der Hochschule erarbeitet. Der beste Entwurf wurde von einer Jury prämiert.

Studierende des Bachelorstudiengangs Landschaftsarchitektur des Standorts Höxter haben Ideen für den Außenbereich des neuen Wohnprojekts "Mehrgenerationenhaus" in Höxter entwickelt. In diesem Wohnprojekt wird ab September 2015 die Kindertagespflege der Hochschule eröffnet, die Bedürfnisse der Kinder wurden bei der Planung der Außenanlagen berücksichtigt. Die Entwürfe der Studierenden wurden im Rathaus in Höxter öffentlich ausgestellt.

Eine Innenarchitekturstudentin der Hochschule hat mit ihrer Fotoserie zum Thema Familie einen Förderpreis gewonnen.

In einem weiteren Projekt von Studentinnen des Bachelorstudiengangs Landschaftsarchitektur wurden 15 Frauen aus dem Bereich Landschaftsarchitektur zu ihren Lebenswegen befragt, insbesondere auch dazu, wie sie Beruf und Kinder, Familie und Karriere meisterten. Unter dem Namen "Vom Beruf zur Berufung - Landschaftsarchitektinnen, Naturschützerinnen, Gärtnerinnen der Region Ostwestfalen-Lippe erzählen" und mit dem Untertitel: "Beruf, Familie, Kinder, Karriere - immer ein schwieriger Spagat" entstand eine Wanderausstellung, die demnächst auch über einen Internetauftritt verfügen wird.

In einem Nachwuchswettbewerb für die "Küche der Zukunft" im Rahmen des Forschungsprojekts "Kitchen, Miles and More", das gemeinsam mit der Hochschule initiiert wurde, wurde eine Studentin der Innenarchitektur prämiert. Sie hat eine "Lüttchen"- Küche für Kinder mit flexiblen Modulen mit verschiedenen Arbeitshöhen und weiteren kreativen Ideen, mit denen Kinder leichter und damit auch lieber bei der Essenzubereitung mithelfen können, entworfen. Das Modell ist für den Einsatz in Kindergärten bestimmt und wurde im Maßstab 1:1 realisiert.

Im Rahmen weiterer Aktivitäten mit Wissenschaftsbezug haben Professorinnen und Professoren

der Hochschule wissenschaftliche Themen kindgerecht aufbereitet und Kindern vermittelt, so z.B. bei der Kinderuni 2014/2015 oder im Rahmen der Roboter AG des zdi-Schülerlabors der Hochschule OWL, die sich bis zum Europafinale der First Lego League qualifiziert hat.

Für das Sommersemester 2015 sind Testimonials von Spitzenforscherinnen und Spitzenforschern der Hochschule OWL mit Familie geplant.

**Anlage Bericht 1:**

Interne und externe Berichterstattung

Fotos

Flyer "Vom Beruf zur Berufung - Landschaftsarchitektinnen, Naturschützerinnen, Gärtnerinnen der Region Ostwestfalen-Lippe erzählen"

**Stand: Maßnahme umgesetzt**

**4.2.3 Maßnahme:**

Die Hochschule baut ihre Netzwerke weiter aus und kooperiert mit Akteurinnen und Akteuren bei der Umsetzung der Zielsetzungen zur familiengerechten Hochschule.

**Zielgruppe:** Externe Öffentlichkeit und Kooperationspartnerinnen und -partner

**Umsetzung bis:** fortlaufend

**Umsetzungsschritte Bericht 1:**

Ausbau der Netzwerke im Bereich Kinderbetreuung: Kooperation mit der Stiftung Eben-Ezer (Trägerin von 18 KiTas im Kreis Lippe), Anbahnung Kooperation mit der PariSozial Lippe/Gütersloh bezgl. der KiTa Spatzennest in Höxter, Kontaktaufnahme mit den vorhandenen drei Großtagespflegestellen in Höxter, konkrete Planung der Hochschultagespflegestelle im Mehrgenerationenhaus in Höxter mit Unterstützung der Stadt Höxter.

Der Beitritt zu FABEL (Familienbetreuung Lippe, angesiedelt beim Kreis Lippe) ist erfolgt (Netzwerk mit Kreis Lippe, Wirtschaftsunternehmen und Einrichtungen der Region).

Die Hochschule wurde als Verantwortungspartner für Lippe 2014/2015 ausgezeichnet und wird in die im Aufbau befindliche CSR-Plattform der Verantwortungspartner für Lippe (Netzwerk) aufgenommen.

Im Bereich des "Unternehmens Pflegebegleitung" ist ein Netzwerk mit der Stadt Lemgo und den weiteren in Maßnahme 8.3.1 genannten Partnerinnen und Partnern entstanden.

Nach Kontaktaufnahme mit dem Projekt "Lernende Netzwerke zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf in OWL" (LENO) wird die Hochschule in die im Aufbau befindliche Best Practice-Liste des LENO-Projekts bzw. des Vereinbarkeitslotsen der REGE mbH (Netzwerk) aufgenommen.

Die Zusammenarbeit mit FAIR (Frau und Arbeit in der Region, getragen von Stadt Detmold und Kreis Lippe) wurde aufgenommen.

Der Beitritt zur Offensive Frauenerwerbstätigkeit Lippe (Netzwerk) und der Beitritt zum Dual Career Netzwerk Deutschland ist erfolgt.

**Anlage Bericht 1:**

Interne und externe Berichterstattung

Internetseite der Hochschule  
 Gesprächsprotokolle und Schriftverkehr  
 Fragebogen für die CSR-Plattform der Verantwortungspartner für Lippe  
 Steckbrief für die Best Practice-Liste des LENO-Projekts bzw. des Vereinbarkeitslotsen der REGE mbH  
 Kooperationsverträge Eben-Ezer, Offensive Frauenerwerbstätigkeit Lippe  
 Rahmenvereinbarung für den FABEL-Service "Familienbetreuung Lippe"  
 Mitgliederliste Dual Career Netzwerk Deutschland  
**Stand: Maßnahme umgesetzt**

## 5. HF5: Führung

**5.1 Ziel:** Die Führungskräfte tragen die Gesamtstrategie zur familiengerechten Hochschule.

**Messkriterium:** Führungskräftefeedback, Bewertung von Lehrenden, Umsetzungsdokumentation

### 5.1.1 Maßnahme:

Das Präsidium gibt ein klares Statement hinsichtlich Rahmen, Gesamtbild und damit verbundenen Erwartungen ab. Dabei wird darauf hingewiesen, dass die Angebote zur familiengerechten Hochschule für alle Hochschulmitglieder gelten und nutzbar sind.

**Zielgruppe:** Alle Hochschulmitglieder insb. Führungskräfte

**Umsetzung bis:** Bericht 1

#### Umsetzungsschritte Bericht 1:

Das Präsidium hat ein Statement zur Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie an der Hochschule OWL, das die vorstehenden Vorgaben umsetzt, am 04.02.2015 beschlossen und auf der Dekanetagung im Februar 2015 gegenüber den Dekaninnen und Dekanen aller Fachbereiche bekannt gegeben. Das Statement wurde auf der Internetseite der Hochschule eingestellt.

Rahmen, Gesamtbild und damit verbundene Erwartungen der Gesamtstrategie der familiengerechten Hochschule sowie tragende Rolle der Führungskräfte und das Statement des Präsidiums zur Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie an der Hochschule OWL wurden in die Führungskräftebildung an der Hochschule OWL integriert. Der gegenwärtige Durchgang der Führungskräftebildung bearbeitet zudem als Projekt eine Thematik aus dem Bereich der familiengerechten Hochschule.

#### Anlage Bericht 1:

Statement des Präsidiums zur Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie an der Hochschule OWL vom 04.02.2015

[www.hs-owl.de/fileadmin/downloads/gleichstellung/praesidium\\_zur\\_familienfreundlichen\\_hochschule\\_v02.pdf](http://www.hs-owl.de/fileadmin/downloads/gleichstellung/praesidium_zur_familienfreundlichen_hochschule_v02.pdf)

Protokollauszug Dekaneklausurtagung am 11.02.2015

Agenda Führungskräftenachwuchs-Workshop am 10. und 11.02.2015

**Stand: Maßnahme umgesetzt**

### 5.1.2 Maßnahme:

Die Zielsetzung, das Programm und die Erwartungen werden in allen Fachbereichen vorgestellt.

**Zielgruppe:** Führungskräfte der Hochschule

**Umsetzung bis:** Bericht 2

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

Vorgesehen für die Zielvereinbarungsgespräche und Gender-Controlling-Gespräche mit den Fachbereichen im April 2015

**Stand: Umsetzung bis Bericht 2**

### 5.1.3 Maßnahme:

Die Hochschule prüft mögliche Konzepte von Führung in Teilzeit. Ausgehend vom Prüfergebnis werden weitere Schritte definiert und in die Umsetzung gebracht.

**Zielgruppe:** Beschäftigte, Führungskräfte und externe Interessentinnen und Interessenten

**Umsetzung bis:** Bericht 3

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

Es wird bereits in drei Fällen Führung in familienbedingter Teilzeit umgesetzt.

**Stand: Umsetzung bis Bericht 3**

## 5.2 Ziel: Die Hochschule OWL schafft zuverlässige Rückzugszeiten

**Messkriterium:** Umsetzungsdocumentation

### 5.2.1 Maßnahme:

Definition und Umsetzung einer Erreichbarkeitspolicy, in der Erwartungshaltungen hinsichtlich der Erreichbarkeit und Verfügbarkeit definiert und umgesetzt werden.

**Zielgruppe:** Alle Beschäftigten, die von unterwegs oder zuhause Zugriff auf Ihre Daten haben.

**Umsetzung bis:** Bericht 1

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

Das Präsidium hat am 25.02.2015 Grundsätze zur Erreichbarkeit an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe beschlossen. Die Grundsätze wurden auf der Internetseite der Hochschule eingestellt und sollen in den kommenden 12 Monaten weiter ausgestaltet werden.

#### **Anlage Bericht 1:**

Grundsätze zur Erreichbarkeit an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe vom 25.02.2015

[www.hs-owl.de/fileadmin/downloads/gleichstellung/erreichbarkeitsgrundsaeetze\\_stand\\_25-02-2015.pdf](http://www.hs-owl.de/fileadmin/downloads/gleichstellung/erreichbarkeitsgrundsaeetze_stand_25-02-2015.pdf)

**Stand: Maßnahme umgesetzt**

## 6. HF6: Personalentwicklung und wissenschaftliche Qualifizierung

**6.1 Ziel:** Es existieren gesicherte Prozesse zur Gestaltung der Elternzeit.

**Messkriterium:** *Dokumentation der Konzepte und deren Umsetzung*

### 6.1.1 Maßnahme:

Für Elternzeit und ggf. weitere Freistellungsphasen wird ein Konzept entwickelt und umgesetzt, das verschiedene Phasen, Verantwortlichkeiten und Schritte berücksichtigt. Der Blick wird auf Vorbereitung, Ausgestaltung und Wiedereinstieg nach einer Freistellung gerichtet. Mögliche Stichworte sind bspw. Kontakthalteprogramm und Konzept zum Wiedereinstieg.

**Zielgruppe:** *Beschäftigte*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*In Planung ist ein "Leitfaden für Wiedereinstieg" mit dem Ziel einer strukturierten Wiedereinbindung nach Freistellungsphasen. Zur Zeit werden Gespräche geführt mit Personen, die die Situation des Wiedereinstiegs als Wiedereinsteigerin oder Wiedereinsteiger oder als Einsatzleitung einer Wiedereinsteigerin oder eines Wiedereinsteigers erlebt haben. Die Personen werden befragt, was sie sich in der Situation gewünscht hätten und was sie gebraucht hätten.*

**Stand: Umsetzung bis Bericht 2**

**6.2 Ziel:** Die Hochschule OWL unterbreitet konkrete Angebote zur Fachkräftegewinnung.

**Messkriterium:** *Dokumentation der Umsetzung und Nutzung*

### 6.2.1 Maßnahme:

Gemeinsam mit regionalen Partnerinnen und Partnern baut die Hochschule OWL ein Dual Career Netzwerk auf.

**Zielgruppe:** *Potenzielle Beschäftigte*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Für den Bereich Dual Career wurde eine Mitarbeiterin eingestellt mit einem Stellenanteil von 0,25 VZÄ für diese Aufgabe. Die Hochschule ist dem Dual Career Netzwerk Deutschland beigetreten.*

*Das Dual Career Netzwerk OWL befindet sich im Aufbau.*

*Zielgruppe auf Seiten der Hochschule sind insbesondere Partnerinnen und Partner von neu berufenen Professorinnen und Professoren sowie neuen Führungskräften.*

#### **Anlage Bericht 1:**

*Interne und externe Berichterstattung*

*Flyer Dual Career Netzwerk*

*Kontaktformular*

**Stand: Umsetzung bis Bericht 2**

**6.3 Ziel:** Die Hochschule OWL schafft über Angebote einen Mehrwert für Beschäftigte mit befristeten Verträgen.

**Messkriterium:** Dokumentation der Angebote und ihrer Nutzung

#### **6.3.1 Maßnahme:**

Die Hochschule unterbreitet spezifische Qualifizierungsangebote für Beschäftigte mit befristeten Verträgen.

**Zielgruppe:** Beschäftigte mit befristeten Verträgen

**Umsetzung bis:** fortlaufend

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Zur Umsetzung dieser Maßnahme geführte Gespräche und Überlegungen haben zu der Einsicht geführt, dass zum einen der Beschäftigungsstatus "befristet - unbefristet" aus Datenschutzgründen nicht bekannt ist und auch nicht bekannt gemacht werden darf, und dass zum anderen Beschäftigungsangebote für befristete Beschäftigte inhaltlich nicht zielführend, sondern vielmehr sogar stigmatisierend sein können.*

*Zielführend erscheint es dagegen, Qualifizierungsangebote nach inhaltlichem Bedarf und Weiterbildungsinteressen anzubieten, dabei befristete Beschäftigte nicht auszuschließen und zusätzlich für befristete Beschäftigte an geeigneter Stelle klarzustellen, dass ihnen grundsätzlich die Fort- und Weiterbildungsangebote der Hochschule und ihrer Kooperationspartnerinnen und -partner offen stehen.*

*Daher wird z.B. im April 2015 das Qualifizierungsangebot "Grundlagen des Projektmanagements für Verwaltungsmitarbeitende" durchgeführt. Es handelt sich um ein überfachliches Angebot, das auch für evtl. spätere Tätigkeiten außerhalb der Hochschule qualifiziert. Künftig soll dieses Angebot ein Baustein einer neuen Reihe zur Qualifizierung von Hochschulmitarbeitenden sein.*

*Für wissenschaftliche Mitarbeitende gab es in 2014 und gibt es in 2015 unter dem Stichwort "Angebote für Lehrende" im Rahmen des Projektes "Praxis OWL" Angebote des Instituts KOM der Hochschule. Auch hierbei handelt es sich um überfachliche Angebote, die auch für spätere Tätigkeiten z.B. bei anderen Hochschulen oder anderen Bildungsträgern qualifizieren.*

*Im Rahmen des "Unternehmens Pflegebegleitung" fanden Qualifizierungen in drei Etappen statt (siehe dazu auch Maßnahme 8.3.2). Auch hierbei handelt es sich um ein überfachliches Angebot, das einen Mehrwert für Beschäftigte mit befristeten Verträgen darstellt.*

*Für die Frauen der Hochschule wurde an den Standorten der Hochschule ein Seminar "Selbstbehauptung und Selbstverteidigung" angeboten. Dies besteht jeweils aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Die Seminarreihe schließt im Sommersemester 2015 mit dem theoretischen Teil am Standort Detmold ab.*

*Weitere Qualifizierungsangebote von Partnerinnen und Partnern der Hochschule können dem Weiterbildungsportal der Hochschule im Intranet entnommen werden. Hier ist ergänzend der Hinweis aufgenommen worden, dass grundsätzlich auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen die Möglichkeit der persönlichen Weiterbildung nutzen sollten.*

*In dem "Statement des Präsidiums zur Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie an der Hochschule OWL" vom 25.02.2015 wird unter Bezugnahme auf das Handlungsfeld 6 des audits*



*familiengerechte hochschule auf die besondere Thematik der Qualifizierung von Beschäftigten mit befristeten Arbeitsverträgen aufmerksam gemacht.*

*Auch auf konkrete Nachfragen von Beschäftigten in Einzelfällen wurde und wird bestätigt, dass Qualifizierungsangebote grundsätzlich auch den Beschäftigten mit befristeten Arbeitsverträgen offen stehen.*

**Anlage Bericht 1:**

*Angebote für Lehrende des KOM 2014 und 2015*

*Dokumentation Auftaktveranstaltung Unternehmen Pflegebegleitung mit Flyer auf der*

*Internetseite der Gleichstellung - Informations-E-Mails an die Hochschulmitglieder*

*Ankündigungen Seminar Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen*

*Auszug Weiterbildungsportal der Hochschule (Intranet)*

**Stand: Maßnahme umgesetzt**

**6.3.2 Maßnahme:**

Die Hochschule schafft für Beschäftigte, deren Vertrag ausläuft und deren Anschlussvertrag nicht nahtlos anknüpft, Finanzierungsmöglichkeiten, durch die Übergangsfinanzierungen möglich sind und Zeiten der Arbeitslosigkeit vermieden werden können.

**Zielgruppe:** Beschäftigte mit befristeten Verträgen

**Umsetzung bis:** Bericht 2

**Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Prüfungen bezgl. kurzzeitigen Zwischenverträgen haben ergeben, dass solche befristeten Zwischenverträge aufgrund der hohen Anforderungen für befristete Arbeitsverträge sehr schwer umzusetzen sind.*

*Gegenwärtig hat die Hochschule Möglichkeiten geschaffen, weitere unbefristete Stellen einzurichten.*

*Weiteres wird im zweiten Berichtsjahr geprüft.*

**Anlage Bericht 1:**

*Interne und externe Berichterstattung*

**Stand: Umsetzung bis Bericht 2**

## 7. HF7: Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen und Studienfinanzierung

**7.1 Ziel:** Studierende werden in Ausnahmefällen finanziell unterstützt.

**Messkriterium:** Anzahl der Studierenden, die Angebot nutzen

### 7.1.1 Maßnahme:

Die Hochschule schafft einen Notfalltopf, aus dem bedürftige Studierende in Notsituationen unterstützt werden können und setzt diese Unterstützung um.

**Zielgruppe:** Studierende in Notsituationen

**Umsetzung bis:** Bericht 3

#### Umsetzungsschritte Bericht 1:

Die Hochschule hat in 2014 ein Stipendium zur Unterstützung von Studierenden in familiären Notsituationen eingeführt. Die maßgeblichen Dokumente (Ausschreibung der Stipendien und Richtlinien für die Vergabe der Stipendien) wurden im Verkündungsblatt 2014, Nr. 41 der Hochschule veröffentlicht. Die Studierenden wurden im Rahmen des Artikels "BESONDERER BALANCEAKT - ZWISCHEN KIND UND HOCHSCHULABSCHLUSS" in der Hochschulzeitschrift "Hochdruck" 2014, Nr. 2 darauf aufmerksam gemacht sowie im Rahmen einer News-Mitteilung und über den Internetauftritt der Gleichstellung. Dort wurde auch ein Antragsformular eingestellt.

Anfang 2015 wurde außerdem erstmals eine zweckgebundene Spende an das Evangelische Landeskirchenamt in Höhe von 5.000 €, zunächst für 2015, beschlossen. Es wird jährlich über die Fortsetzung als Spende oder als einem von der Hochschule selbst zu vergebenden Notfonds entschieden. Zweckbindung in 2015: Vergabe durch die Hochschulpfarrerin in der ESG Detmold/Lemgo insbesondere an ausländische Studierende aller Standorte der Hochschule nach Einschätzung der Bedürftigkeit, wobei die Gelder Studierenden aller Religionen offen stehen.

#### Anlage Bericht 1:

Ausschreibung von Stipendien der Hochschule Ostwestfalen-Lippe zur Unterstützung von Studierenden in familiären Notsituationen und Richtlinien für die Vergabe dieser Stipendien an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe (RiLi Stipendien in familiären Notsituationen) vom 16. Juni 2014 [www.hs-owl.de/fileadmin/downloads/verwaltung/verkuendungsblaetter/2014/verkuendungsblatt\\_41\\_14.pdf](http://www.hs-owl.de/fileadmin/downloads/verwaltung/verkuendungsblaetter/2014/verkuendungsblatt_41_14.pdf)

Interne und externe Berichterstattung

Internetseite der Gleichstellung

Auszüge Präsidiumsprotokolle

**Stand: Maßnahme umgesetzt**

## 8. HF8: Service für Familien

**8.1 Ziel:** Die Hochschule OWL weitet die Kinderbetreuungsangebote an allen bzw. auf alle Standorte/n aus.

**Messkriterium:** *Dokumentation von Angeboten und deren Nutzung*

### 8.1.1 Maßnahme:

Die Hochschule schafft Regelbetreuungsangebote, die an Lehrveranstaltungszeiten orientierte Öffnungszeiten haben. Dabei fokussiert sie v.a. auf die Standorte, an denen noch kein entsprechendes Angebot besteht. Unterschiedliche Optionen wie bspw. Großtagespflegestellen werden betrachtet und geprüft. Bei der Umsetzung sollen auch die ingenieur- und naturwissenschaftlichen Themenfelder und damit das Profil der Hochschule OWL berücksichtigt und nach Möglichkeit ins pädagogische Konzept integriert werden.

**Zielgruppe:** *Hochschulmitglieder mit Kindern*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Die Hochschule OWL kooperiert seit Mai 2014 mit der Stiftung Eben-Ezer, die Trägerin von 18 KiTas im Kreis Lippe ist. Im Rahmen dieser Kooperation werden insbesondere die Kinder von Hochschulmitgliedern bevorzugt wie die Kinder von Beschäftigten der Stiftung in die KiTas der Stiftung aufgenommen. Die Hochschule hat sich gemeinsam mit der Stiftung Eben-Ezer für eine neue U3-Gruppe in Lemgo beworben und hierbei beim Jugendhilfeausschuss der Stadt Lemgo die erste Priorität erhalten. Gegenwärtig erfolgt seitens der Stiftung ein Neubau für die gemeinsame U3-Gruppe der Stiftung und der Hochschule OWL in der Kernstadt von Lemgo.*

*Mit der PariSozial Lippe/Gütersloh gibt es Planungen für eine Kooperation bezgl. der KiTa Spatzennest in Höxter.*

*Mit den vorhandenen drei Großtagespflegestellen in Höxter wurde Kontakt aufgenommen.*

*Im September 2015 wird eine Kindertagespflegestelle der Hochschule im Wohnprojekt "Mehrgenerationenhaus" in Höxter eröffnet.*

#### **Anlage Bericht 1:**

*Kooperationsvertrag mit der Stiftung Eben-Ezer*

*Interne und externe Berichterstattung*

*Gesprächsnotizen über die Gespräche mit den drei Großtagespflegestellen in Höxter*

*Schriftverkehr bezgl. der Hochschultagespflege in Höxter*

**Stand: Umsetzung bis Bericht 2**

### 8.1.2 Maßnahme:

Die Hochschule prüft Möglichkeiten zur kurzfristigen und kurzzeitigen Betreuung von Kindern Ausgehend vom Prüfergebnis werden weitere Schritte definiert und in die Umsetzung gebracht.

**Zielgruppe:** Hochschulmitglieder mit Kindern, die kurzfristigen bzw. übergangsweisen  
Betreuungsbedarf haben.

**Umsetzung bis:** Bericht 2

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Gegenwärtige Überlegungen gehen dahin, mit Unterstützung der Stiftung Eben-Ezer und mit von FABEL vermittelten Betreuungspersonen für Lemgo und Detmold sowie mit Unterstützung der neuen Kindertagespflege der Hochschule in Höxter kurzfristige und kurzzeitige Betreuung von Kindern zu leisten.*

**Stand: Umsetzung bis Bericht 2**

### 8.1.3 Maßnahme:

Die Hochschule regt eine Babysitter bzw. Betreuungsbörse von Eltern für Eltern an. Im Falle der Gründung eines Vereins oder Schaffung alternativer Rechtsformen unterstützt die Hochschule mit Know-how und weiteren Möglichkeiten.

**Zielgruppe:** Hochschulmitglieder mit Kindern

**Umsetzung bis:** Bericht 3

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Einer Babysitter- bzw. Betreuungsbörse von Eltern für Eltern wird zunächst im Rahmen des elektronischen Familienforums der Hochschule Raum gegeben.*

**Stand: Umsetzung bis Bericht 3**

### 8.1.4 Maßnahme:

Die Hochschule schafft oder beteiligt sich an Ferienbetreuungsangebote/n.

**Zielgruppe:** Hochschulmitglieder mit Kindern, insb. im schulpflichtigen Alter

**Umsetzung bis:** Bericht 2

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Für die Sommerferien 2015 sind 14-tägige Ferienbetreuungsangebote der Hochschule an den Standorten Lemgo, Detmold und Höxter in Vorbereitung.*

**Stand: Umsetzung bis Bericht 2**

### 8.1.5 Maßnahme:

Die Hochschule prüft Möglichkeiten, Studierenden mit Kindern über ein Betreuungsangebot die Möglichkeit zum Lernen zu geben. Entsprechende spezifische Angebote in prüfungsvorbereitenden Phasen werden gestaltet. Ausgehend vom Prüfergebnis werden weitere Schritte definiert und in die Umsetzung gebracht.

**Zielgruppe:** Studierende mit Kindern

**Umsetzung bis:** Bericht 2

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Auch insoweit gehen gegenwärtige Überlegungen wie bei Maßnahme 8.1.2 dahin, mit Unterstützung der Stiftung Eben-Ezer und mit von FABEL vermittelten Betreuungspersonen für Lemgo und Detmold sowie mit Unterstützung der neuen Kindertagespflege der Hochschule in Höxter besondere Betreuungsangebote für Kinder anzubieten.*

**Stand: Umsetzung bis Bericht 2**

**8.1.6 Maßnahme:**

Die Hochschule prüft Möglichkeiten, Studierenden mit Kindern, die berufsbegleitend in Blöcken bzw. Modulen an der Hochschule studieren, ein zeitlich auf die Präsenzphasen abgestimmtes Betreuungsangebot zu unterbreiten. Ausgehend vom Prüfergebnis werden weitere Schritte definiert und in die Umsetzung gebracht.

**Zielgruppe:** Studierende mit Kindern

**Umsetzung bis:** Bericht 3

**Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Auch insoweit gehen gegenwärtige Überlegungen wie bei Maßnahme 8.1.2 dahin, mit Unterstützung der Stiftung Eben-Ezer und mit von FABEL vermittelten Betreuungspersonen für Lemgo und Detmold sowie mit Unterstützung der neuen Kindertagespflege der Hochschule in Höxter besondere Betreuungsangebote für Kinder anzubieten.*

**Stand: Umsetzung bis Bericht 3**

**8.1.7 Maßnahme:**

Bei den entsprechenden Schritten wird insb. für den Standort Höxter nach Möglichkeit mit der HAWK Hildesheim, Holzminden kooperiert.

**Zielgruppe:** Hochschulmitglieder mit Kindern

**Umsetzung bis:** fortlaufend

**Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Zwischen den Familienbüros und den Gleichstellungsbeauftragten der HAWK und der Hochschule OWL hat ein Treffen mit Informationsaustausch stattgefunden, aus dem sich für die Hochschule OWL viele interessante Anregungen ergeben haben und aus dem die Idee einer Kooperation beider Hochschule (auch) im Bereich des Familienservices entstanden ist. Der Abschluss einer entsprechenden Kooperationsvereinbarung wird für das Sommersemester 2015 angestrebt. Konkrete Möglichkeiten der praktischen Zusammenarbeit werden für den Bereich Ferienbetreuung gesehen und dies wird konkret für das Sommersemester 2015 angestrebt. Für die anderen Bereiche der vorstehend genannten Maßnahmen werden seitens der HAWK sehr gute "Vor-Ort-Lösungen" praktiziert, in die die Hochschule OWL aufgrund der räumlichen Entfernung nicht einbezogen werden kann. Für diese anderen Bereiche ist die Kooperation im Sinne eines weiteren Erfahrungsaustausches und einer gegenseitigen Unterstützung mit Informationen/Ideen geplant.*

**Anlage Bericht 1:**

*Gesprächsnotiz zum Treffen der Familienbüros und der Gleichstellungsbeauftragten der HAWK und der Hochschule OWL*

**Stand: Maßnahme umgesetzt**

**8.2 Ziel:** Die familiengerechte Infrastruktur an der Hochschule ist ausgebaut.

**Messkriterium:** Schaffung von Angeboten und deren Nutzung

**8.2.1 Maßnahme:**

Einrichtung von Eltern-Kind-Räumen für Studierende inkl. Arbeitsplatz.

**Zielgruppe:** Studierende mit kleinen Kindern

**Umsetzung bis:** Bericht 1

**Umsetzungsschritte Bericht 1:**

An den Standorten Lemgo, Detmold und Höxter wurden Eltern-Kind-Räume eingerichtet. Am Studienort Warburg hat die Hochschule bislang nur wenige Räumlichkeiten angemietet. Es ist eine Erweiterung geplant, hierfür wird ein Eltern-Kind-Raum berücksichtigt. Die Eltern-Kind-Räume wurden kindgerecht ausgestattet (insbesondere Spielkisten und Spielteppiche), außerdem ist auch ein Arbeitsplatz für Eltern vorhanden.

Die Raumnummern der Eltern-Kind-Räume werden auf der Internetseite des Familienservices bekannt gegeben. Um die Hochschulöffentlichkeit auf das Angebot noch mal besonders aufmerksam zu machen, werden die Eltern-Kind-Räume nach Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2015 offiziell eingeweiht.

**Anlage Bericht 1:**

Internetseite des Familienservices

Fotos

**Stand: Maßnahme umgesetzt**

**8.2.2 Maßnahme:**

Es werden ggf. alternativ Spielecken für Kinder auf den Campi geschaffen.

**Zielgruppe:** Hochschulmitglieder mit Kindern

**Umsetzung bis:** Bericht 3

**Umsetzungsschritte Bericht 1:**

kein Eintrag

**Stand: Umsetzung bis Bericht 3**

**8.2.3 Maßnahme:**

Unter Einbeziehung internen Know-hows und im Rahmen von Studienprojekten werden im Rahmen der Möglichkeiten Spielplätze oder Spielplatzelemente auf dem Hochschulgelände geschaffen.

**Zielgruppe:** Hochschulmitglieder mit Kindern

**Umsetzung bis:** Bericht 3

**Umsetzungsschritte Bericht 1:**

Für den Standort Höxter wurde in 2014 bereits ein Campusspielplatzprojekt von Studierenden durchgeführt. Auch wenn dieses Projekt wegen seiner Größenordnung voraussichtlich nicht umgesetzt werden kann, wurde dadurch eine gewisse Aufmerksamkeit für die Thematik geweckt. Für das Sommersemester 2015 sind Gespräche zwecks Planung und Umsetzung einer kleineren Lösung am Standort Höxter geplant. Für den Standort Lemgo wurde für Spielplatzelemente schon eine Platzierung auf dem Campus in der Nähe des Eltern-Kind-Raumes angedacht. Für Detmold soll die Möglichkeit einer Kooperation mit einer unmittelbar an den Campus angrenzenden Schule für den dortigen Schulspielplatz geprüft werden.

**Stand: Umsetzung bis Bericht 3**

#### **8.2.4 Maßnahme:**

Gemeinsam mit dem Studentenwerk wird die Ausstattung der Mensen und das Angebot überprüft und ggf. ausgeweitet, falls möglich werden Spielecken in den Mensen geschaffen.

**Zielgruppe:** Hochschulmitglieder mit Kindern

**Umsetzung bis:** Bericht 1

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*In den Mensen an den Standorten Lemgo, Detmold und Höxter wurden Spielecken eingerichtet (Spiekküchen und Spielteppiche) und werden Babykostwärmer zur Verfügung gestellt. Neue Hochstühle für diese Mensen werden durch das Studentenwerk beschafft und zur Verfügung gestellt.*

*Kinder können zu studentischen Preisen Beilagen in kleinen Schälchen erhalten, kleine Portionen am Büffet (abzurechnen nach Gewicht) bekommen oder ganz einfach bei den Eltern mitessen, für Letzteres werden extra Geschirr und Besteck zur Verfügung gestellt.*

*Um die Hochschulöffentlichkeit auf das Angebot noch mal besonders aufmerksam zu machen, erfolgt nach Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2015 eine Newsmittelung.*

*Sofern am Studienort Warburg auch eine Mensa eingerichtet wird, werden diese Maßnahmen übertragen.*

#### **Anlage Bericht 1:**

*Gesprächsnotizen über Gespräche mit den Mensa-Köchen und dem Verantwortlichen auf Seiten des Studentenwerks*

*Internetseite des Familienservices*

*Fotos*

**Stand: Maßnahme umgesetzt**

#### **8.2.5 Maßnahme:**

Für den Fall, dass Hochschulmitglieder ihr Kind mit an die Hochschule bringen, werden mobile, altersgemäß ausgestattete Spielkisten geschaffen und über Verleih etc. nutzbar gemacht.

**Zielgruppe:** Hochschulmitglieder mit Kindern

**Umsetzung bis:** Bericht 1

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Für die drei Standorte Lemgo, Detmold und Höxter sowie den Studienort Warburg wurden jeweils drei Kisten mit Spielsachen (Baby - Kindergartenkind - Schulkind) beschafft und zur Verfügung gestellt sowie Tragetaschen um ggf. einzelne Spielsachen in andere Räumlichkeiten mitzunehmen. Über die Eltern-Kind-Räume, in denen die Kisten bzw. Spielsachen zur Verfügung gestellt werden, wird auf der Internetseite des Familienservices informiert.*

#### **Anlage Bericht 1:**

*Interne und externe Berichterstattung*

*Internetseite des Familienservices*

*Fotos*

**Stand: Maßnahme umgesetzt**

**8.3 Ziel:** Die Hochschule OWL bietet Angehörigen qualifizierte Beratung zum Thema Pflege an.

**Messkriterium:** Umsetzung von Angeboten und deren Nutzung

**8.3.1 Maßnahme:**

Die Hochschule beteiligt sich an einem Pflegenetzwerk.

**Zielgruppe:** Hochschulmitglieder mit pflegebedürftigen Angehörigen bzw. Interesse an den dahinter liegenden Fragen

**Umsetzung bis:** fortlaufend

**Umsetzungsschritte Bericht 1:**

In Kooperation mit dem kirchlich getragenen Mehrgenerationenhaus Lemgo beteiligt sich die Hochschule OWL am "Unternehmen Pflegebegleitung".

Die Teilnehmenden der Hochschule OWL bilden mit dem Mehrgenerationenhaus und den Teilnehmenden der weiteren Kooperationspartner (Kommunales Rechenzentrum Minden/Ravensberg-Lippe in Lemgo, Lippische Landesbrand-Versicherungsanstalt, Alte Hansestadt Lemgo, Nestor Bildungsinstitut, Lüttfeld Berufskolleg in Lemgo, Kreis Lippe) bereits jetzt ein Netzwerk. Ein übergeordnetes Netzwerk soll noch hinzukommen.

Nach Kontaktaufnahme mit dem Projekt "Lernende Netzwerke zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf in OWL" (LENO) wird die Hochschule in die im Aufbau befindliche Best Practice-Liste des LENO-Projekts bzw. des Vereinbarkeitslotsen der REGE mbH (Netzwerk) aufgenommen.

**Anlage Bericht 1:**

Interne und externe Berichterstattung

Steckbrief für die Best Practice-Liste des LENO-Projekts bzw. des Vereinbarkeitslotsen der REGE mbH

**Stand: Maßnahme umgesetzt**

**8.3.2 Maßnahme:**

Im Rahmen des Pflegenetzwerkes lässt die Hochschule Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter zu Pflegebegleiterinnen oder Pflegebegleitern ausbilden und nutzt deren Kompetenz hiernach als internes Angebot.

**Zielgruppe:** Hochschulmitglieder mit pflegebedürftigen Angehörigen bzw. Interesse an den dahinter liegenden Fragen

**Umsetzung bis:** Bericht 2

**Umsetzungsschritte Bericht 1:**

Nach Information der Hochschulmitglieder und der Auftaktveranstaltung für das "Unternehmen Pflegebegleitung" wurde mit den gestuften Qualifizierungen begonnen:

- Erste Etappe: Qualifizierung zur Pflegelotsin bzw. zum Pflegelotsen im November 2014

- Zweite Etappe: Qualifizierung zur Pflegenetzwerkerin bzw. zum Pflegenetzwerker im Januar und Februar 2015

- Dritte Etappe: Qualifizierung zur Pflegebegleiterin bzw. zum Pflegebegleiter im März 2015.

Ebenfalls noch im März 2015 erfolgt die Zertifikatsübergabe an die Pflegebegleiterinnen und Pflegebegleiter.

**Anlage Bericht 1:**

Interne und externe Berichterstattung

Flyer Unternehmen Pflegebegleitung

**Stand: Maßnahme umgesetzt**



### **8.3.3 Maßnahme:**

Die Hochschule prüft Möglichkeiten zur Kooperation mit Trägern zur kurzfristigen Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen. Entsprechend der Prüfungsergebnisse werden weitere Schritte definiert und umgesetzt.

**Zielgruppe:** Hochschulmitglieder mit pflegebedürftigen Angehörigen

**Umsetzung bis:** Bericht 3

#### **Umsetzungsschritte Bericht 1:**

*Durch FABEL (Familienbetreuung Lippe) können bereits jetzt kurzfristige Betreuungsmöglichkeiten für pflegebedürftige Angehörige im Kreis Lippe vermittelt werden. Ziel ist es, auch den Hochschulmitgliedern am Standort Höxter eine solche Unterstützung zukommen zu lassen.*

#### **Anlage Bericht 1:**

Rahmenvereinbarung für den FABEL-Service "Familienbetreuung Lippe"

Flyer FABEL

**Stand: Umsetzung bis Bericht 3**